

GERONTOLOGIE CH

MAGAZIN FÜR PRAXIS + FORSCHUNG

MEDIADATEN 2026

ZIELGRUPPEN

GERONTOLOGIE CH ist die interprofessionelle Gerontologie-Plattform der Schweiz für die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis. Das Magazin bringt Praktiker*innen und Expert*innen aus verschiedenen Disziplinen des Altersbereichs zusammen.



Gerontologische Fachleute

Auszubildende und Berufstätige



Forschende und Ausbildende

Von Universitäten, Fachhochschulen und Berufsschulen



Pensionierte und Angehörige

Im Alter zwischen 60
und 90 Jahren



Entscheidende
Aus der öffentlichen
Verwaltung (z.B.
Altersbeauftragte)



Kollektivmitglieder

Unternehmen und Organisationen aus dem Altersbereich

TECHNISCHE ANGABEN

Auflage	Heftformat	Dateiformat	Papier	Frequenz
1600 Exemplare Ganze Schweiz	195 x 270 mm	High-end PDF	Offsetpapier	Das Magazin erscheint 3x/Jahr
Umfang	Satzspiegel	Auflösung	Druck	Inserateschluss > Erscheinungsdaten
48 Seiten, davon 24 Deutsch und 24 Französsch Durchgehend 4-farbig	175 x 240 mm	300 dpi	Jordi AG www.jordibelp.ch	- 21.01.26 > 02.03.26 - 15.05.26 > 22.06.26 - 22.10.26 > 30.11.26

The infographic consists of two pie charts side-by-side, both titled "Berlin".

- Left Pie Chart (2022):** Shows the current population distribution by age group. The largest segment is the 0-19 age group (blue), followed by the 20-39 group (orange), then the 40-59 group (yellow), and the smallest segment is the 60+ group (grey).
- Right Pie Chart (2050):** Shows the projected population distribution. The 0-19 age group remains the largest, but the 20-39 group (orange) is projected to grow significantly, becoming the second largest segment. The 40-59 group (yellow) and the 60+ group (grey) also show growth, particularly the 60+ group which is projected to be the third largest segment by 2050.

**Kommunale Alterspolitik:
Die Gemeinden
sind gefordert**

Um der demografischen Entwicklung unserer Landeshauptstadt gerecht zu werden, müssen die Gemeinden in den nächsten Jahren entscheidend verstetigt auf die Alterspolitik eingehen. Sie müssen nicht nur die sozialen Belange der Miet- und Arbeitsmärkte berücksichtigen und dafür zu wenden,

Hier ein Vorschlag:

Um die Lebensqualität unserer älteren Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, müssen die Gemeinden folgende Maßnahmen ergreifen:

- 1. Einflussnahme auf den Wohnungsmarkt:** Die Gemeinden müssen die Wohnungsnotwendigkeit der älteren Bevölkerung berücksichtigen. Dies kann durch die Förderung von sozialen Mietwohnungen und die Einführung von Alterspräferenzen im Wohnungsmarkt geschehen.
- 2. Förderung der Arbeitsmarktpartizipation:** Die Gemeinden müssen die Arbeitsmarktpartizipation der älteren Bevölkerung unterstützen. Dies kann durch die Förderung von Weiterbildungsmöglichkeiten und die Einführung von flexiblen Arbeitszeitmodellen geschehen.
- 3. Soziale Infrastruktur:** Die Gemeinden müssen die soziale Infrastruktur für ältere Menschen ausbauen. Dies kann durch die Errichtung von Seniorencentren und die Förderung von sozialen Dienstleistungen geschehen.

Was steht jetzt im Fokus:

Die Gemeinden müssen sich auf die soziale Dimension des demografischen Übergangs konzentrieren. Sie müssen die sozialen Belange der älteren Bevölkerung berücksichtigen und dafür zu wenden,

Was steht jetzt im Fokus:

Die Gemeinden müssen sich auf die soziale Dimension des demografischen Übergangs konzentrieren. Sie müssen die sozialen Belange der älteren Bevölkerung berücksichtigen und dafür zu wenden,

Wenn gute Designlösungen das Älterwerden erleichtern

Kreativität kann oft viel bewirken. Denkt's engagiert sich der Designer und Entwickler Michael Schäfer mit dem Thema Alter und Design.

Lies weiter:

- **1. Welches sollte Design im Seniorenhaus sein?**
- **2. Welches gelingt es am besten, dass Ältere soziale Kontakte pflegen?**
- **3. Welches profitieren ältere Menschen von gutem Design? Warum?**



Foto: Michael Schäfer

Michael Schäfer
Architekt, Designer
Leiter des Instituts für
Innovationsforschung
und Architektur (IfIA) an
der Hochschule für
Technik und
Kunst (HTWK) Leipzig

Was ist die Essenz des Altersdesigns?
„Altersdesign ist ein Prozess, der die
Fähigkeit fördert, die eigene Lebens-
umwelt zu gestalten. Das kann sich auf
die Wohnung, auf den Arbeitsplatz oder
auf die Freizeitgestaltung beziehen.“

**Wie kann man die Fähigkeit
des Älterwerdens unterstützen?**
„Die Fähigkeit, die eigene Lebens-
umwelt zu gestalten, kann durch
verschiedene Maßnahmen gefördert
werden. Ein Beispiel ist die Gestaltung
der Wohnung, die auf die Bedürfnisse
des älteren Menschen abgestimmt ist.
Durch die Anpassung der Umgebung
an die individuellen Bedürfnisse kann
der Mensch seine Fähigkeit, die Umwelt
zu gestalten, erhalten und ausbauen.“

**Was ist die Rolle von Architektur
im Altersdesign?**
„Die Architektur spielt eine wichtige
Rolle im Altersdesign, da sie die
Lebensumwelt des älteren Menschen
gestaltet. Durch die Gestaltung der
Wohnung, des Arbeitsplatzes oder
der Freizeitgestaltung kann die Archi-
tektur die Fähigkeit des älteren Menschen
zu gestalten unterstützen.“

**Was ist die Rolle von Design in
der Unterstützung des Älterwerdens?**
„Der Design kann die Fähigkeit des
älteren Menschen zu gestalten
unterstützen, indem er die Umwelt
anpasst. Durch die Gestaltung der
Wohnung, des Arbeitsplatzes oder
der Freizeitgestaltung kann der
Design die Fähigkeit des älteren
Menschen zu gestalten unterstützen.“



Foto: Michael Schäfer

1. Welches sollte Design im Seniorenhaus sein?

„Das Design im Seniorenhaus sollte
so gestaltet sein, dass es die Fähigkeit
des älteren Menschen zu gestalten
unterstützt. Dies kann durch die
Gestaltung der Wohnung, des Arbeits-
platzes oder der Freizeitgestaltung
geschehen. Es sollte sicherstellen,
dass der Mensch seine Fähigkeit, die
Umwelt zu gestalten, erhalten und
ausbauen kann.“



Foto: Michael Schäfer

**2. Welches gelingt es am besten,
dass Ältere soziale Kontakte pflegen?**

„Es ist wichtig, dass Ältere soziale
Kontakte pflegen, um ihre Fähigkeit
zu erhalten und auszubauen. Dazu
können verschiedene Maßnahmen
eingezogen werden, wie zum Beispiel
die Gestaltung der Wohnung, des
Arbeitsplatzes oder der Freizeitge-
staltung. Durch die Gestaltung der
Umwelt kann der Mensch seine
Fähigkeit, soziale Kontakte zu pflegen,
erhalten und ausbauen.“



Foto: Michael Schäfer

**3. Welches profitieren ältere Menschen
von gutem Design? Warum?**

„Ältere Menschen profitieren von
gutem Design, weil es die Fähigkeit
zu gestalten unterstützt. Durch die
Gestaltung der Wohnung, des Arbeits-
platzes oder der Freizeitgestaltung
kann der Mensch seine Fähigkeit,
die Umwelt zu gestalten, erhalten
und ausbauen.“



Foto: Michael Schäfer

Gute Betreuung im Alter – ein ungedecktes Bedarf mit volkswirtschaftlichem Potenzial

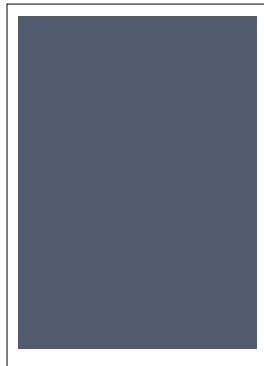
Über die Jahre hat sich die Bevölkerung in Deutschland geändert. Heute leben hier mehr Menschen im Alter als jemals zuvor. Ein großer Teil davon ist betreut und pflegebedürftig. Eine gute Betreuung ist jedoch kein Selbstzweck. Sie schafft Wohl-being und Sicherheit. So kann sie die Lebensqualität von betreuten Personen deutlich verbessern. Das gilt auch für die Angehörigen und Betreuer. Sie können sich auf ihre Pflichten konzentrieren und nicht ständig über Sorgen und Gedanken nachdenken müssen. Eine gute Betreuung ist also nicht nur eine soziale Leistung, sondern auch ein wirtschaftliches Potenzial. Es gibt jedoch noch viel zu tun, um diesen Bereich zu optimieren. Dafür braucht es nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch eine gezielte Politik und eine gesunde Arbeitsmarktpolitik.

Ute Käthe Böhlke, Michael Kügler, Michael Nentwich

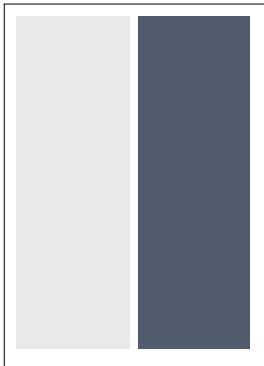
Ute Käthe Böhlke ist eine erfahrene Betreuerin und Pflegeberaterin. Sie hat über 20 Jahre Erfahrung in der Betreuung von älteren Menschen und betreutzeitigen Angehörigen. Michael Kügler ist ein erfahrener Betreuer und Pflegeberater. Er hat über 15 Jahre Erfahrung in der Betreuung von älteren Menschen und betreutzeitigen Angehörigen. Michael Nentwich ist ein erfahrener Betreuer und Pflegeberater. Er hat über 15 Jahre Erfahrung in der Betreuung von älteren Menschen und betreutzeitigen Angehörigen.

Fazit: Die Betreuung von älteren Menschen und betreutzeitigen Angehörigen ist eine wichtige soziale Leistung, die jedoch noch viel zu tun hat. Es gibt jedoch viel zu tun, um diesen Bereich zu optimieren. Dafür braucht es nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch eine gezielte Politik und eine gesunde Arbeitsmarktpolitik.

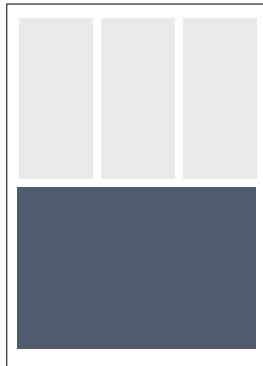
ANZEIGENFORMATE



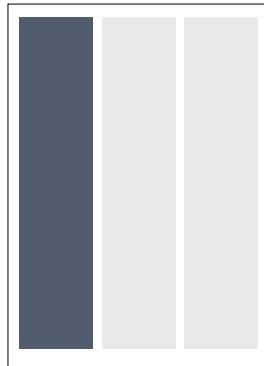
1/1
175 x 240 mm
CHF 2000.-
Kombi-Preis dt+fr
(2 Inserate à 1/1)
CHF 3000.-



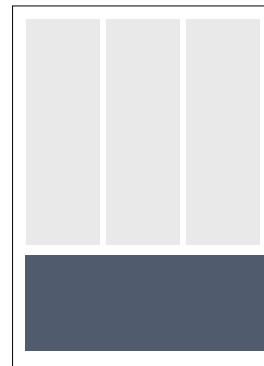
1/2 hoch
85 x 240 mm
CHF 1000.-
Kombi-Preis dt+fr
(2 Inserate à 1/2 hoch)
CHF 1500.-



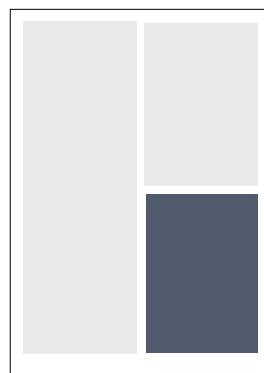
1/2 quer
175 x 110 mm
CHF 1000.-
Kombi-Preis dt+fr
(2 Inserate à 1/2 quer)
CHF 1500.-



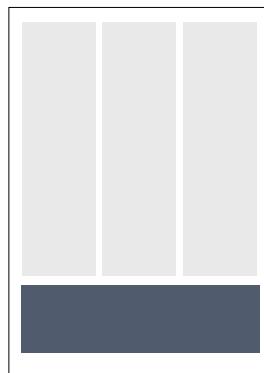
1/3 hoch
55 x 240 mm
CHF 700.-
Kombi-Preis dt+fr
(2 Inserate à 1/3 hoch)
CHF 1000.-



1/3 quer
175x 75 mm
CHF 700.-
Kombi-Preis dt+fr
(2 Inserate à 1/3 quer)
CHF 1000.-



1/4 hoch
85 x 110 mm
CHF 600.-
Kombi-Preis dt+fr
(2 Inserate à 1/4 hoch)
CHF 900.-



1/4 quer
175 x 55 mm
CHF 600.-
Kombi-Preis dt+fr
(2 Inserate à 1/4 quer)
CHF 900.-

Spezialformate auf Anfrage

Rabatt
Organisationen, die Mitglied bei GERONTOLOGIE CH sind, erhalten einen Rabatt von **10%** auf den Inseratenpreisen.

IMPRESSUM

Herausgeber GERONTOLOGIE CH Kirchstrasse 24 3097 Liebefeld info@gerontologie.ch 031 311 89 06	Redaktion Folgende Organisationen sind vertreten: Age Stiftung; Berner Fachhochschule (BFH); Fachhochschule Nordwest-schweiz (FHNW); HES-SO Valais/Wallis; Institut et Haute Ecole de la Santé La Source (HES-SO); Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUSPI); seniorweb; Walliser Alters- und Pflegeheime; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)	Redaktionsleitung Patrick Probst probst@komform.ch 079 620 72 43; www.komform.ch	Anzeigen info@gerontologie.ch 031 311 89 06	Gestaltung Komform GmbH Mühlenplatz 11 3011 Bern 031 971 28 69 mail@komform.ch
---	---	---	--	--